

Schriftliche Anfrage

des Landtagsabgeordneten Andreas Leitgeb

an Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler

betreffend:

Holz als Baustoff im gemeinnützigen Wohnbau

Jede Sekunde wächst in Österreich 1 m³ Holz nach - jede Minute genug, um damit ein komplettes Stockwerk eines mehrgeschossigen Wohnbaus errichten zu können.¹

Die schwarz-grüne Landesregierung hat in der Tiroler Klimastrategie und der geplanten Energieautonomie bis zum Jahr 2050 ein klares Bekenntnis abgelegt, Maßnahmen zu ergreifen, die zur Bewältigung der Klimakrise notwendig sind.

Der Bausektor in der Europäischen Union verschlingt derzeit rund 40% des Energiebedarfs. Es ist daher offenkundig, dass nachhaltiges Bauen – etwa durch die Verwendung von Holz als primären Baustoff - künftig einen wesentlichen Beitrag leisten kann und muss, um den negativen Folgen des Klimawandels vorzubeugen.

Der großvolumige Einsatz von Holz in der Bauwirtschaft ist also das Gebot der Stunde. Das Land Tirol wäre in der Lage, durch seine Beteiligungen an der gemeinnützigen Bauwirtschaft (TIGEWOSI, NHT, etc.), eine Vorreiterrolle einzunehmen und zukunftsweisend vermehrt den Baustoff Holz zu nutzen.

Der unterfertigende Abgeordnete stellt folgende Fragen:

1. Gibt es seitens der Landesregierung ein klares Bekenntnis, Holz als Baustoff in den Unternehmen der gemeinnützigen Bauwirtschaft, an denen das Land Tirol beteiligt ist, zu verwenden?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?

¹ **A., Hafner, et al.** *Treibhausgasbilanzierung von Holzgebäuden – Umsetzung neuer Anforderungen an Ökobilanzen und Ermittlung empirischer Substitutionsfaktoren (THG-Holzbau)* Bochum, 2017

- b. Wenn nein, warum nicht?
2. Wie viele Bauprojekte von Unternehmen der gemeinnützigen Bauwirtschaft, an denen das Land Tirol beteiligt ist, wurden bislang in Holz- oder Holz-Hybridbauweise gefertigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Volumen, konkreter Bauweise und Bauträger)
 3. Wie viele und welche Bauprojekte, durchgeführt von Unternehmen der gemeinnützigen Bauwirtschaft, an denen das Land Tirol beteiligt ist, sind derzeit in der Planung, die in Holzbauweise oder in Holz-Hybridbauweise errichtet werden sollen? (Bitte um Aufschlüsselung nach geplantem Volumen, konkreter Bauweise, Bauträger und Ortsangabe)
 4. Will man dem Baustoff Holz, bei künftigen Bauprojekten, einen höheren Stellenwert einräumen, etwa bei der Ausschreibung?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, weshalb nicht?
 5. Effizienter Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
 - a. Wie viele Personen waren insgesamt in die Anfragebeantwortung involviert?
 - b. Wie viele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an (Angabe in Halbstunden, zB. 1,5h)?



Innsbruck, am 12. November 2020